

dem erzählenden Vogel Schweigen und befahl, den fremden Prinzen mit seinem Gefolge sogleich herbeizuführen.

Wie Prinz Nufknacker und sein Rat Hampelmann hierhergekommen, wird das folgende Kapitel erzählen.

Drittes Kapitel.

Der Wunderbach an der Straße. — Der herabgestürzte Frachtwagen. — Nufknacker und Hampelmann werden lebendig. — Die drei Wünsche. — Die Kisten voll Nürnberger Spielzeug. — Die Wanderratten. — Wie Hampelmann ein Volk und eine Armee lebendig macht. — Schlacht gegen die Ratten. — Huldigung. — Der Bollerzug nach dem Wurzeltale.

Die Straße von Nürnberg nach Leipzig führte zur Zeit unserer Erzählung an einer Stelle neben einer tiefen Schlucht dahin, durch die ein klarer Bach sich hindurchschlängelte. Er kam geradeswegs aus dem Wurzeltale und hatte die wunderbare Eigenschaft, daß alles, was da hineinfiel, sogleich lebendig wurde, wenn es nur vorher schon die Gestalt irgend eines lebenden Wesens gehabt hatte.

Da geschah es eines Tages, daß einem Frachtwagen, der zur Leipziger Messe fuhr und turmhoch voll Kisten und Kasten gepackt war, gerade, als er an dieser Schlucht vorüberkam, ein Rad brach und er dadurch in den Abgrund stürzte. In den Kisten war lauter Nürnberger Spielzeug aller Art und von solcher Menge, daß ein ganzer Jahrmarkt damit ausgestattet werden konnte. Als der arme Fuhrmann den Wagen da unten liegen sah, wo kein Mensch hinzukommen konnte, lief er in die weite Welt. Wer weiß, wo er geblieben ist! — Natürlich waren durch den Sturz des Wagens einige Kisten aufgesprungen, und von den Puppen, die da herausfielen, waren ein Nufknacker und ein Hampelmann in den Wunderbach gerollt. Kaum wurden sie vom Wasser des Baches nur ein wenig beneßt, so durchdrang auch beide sogleich ein wunderbares Leben. Langsam erhoben sie sich und sahen verwundert einander an. Nufknacker, schön lackirt, mit den glänzenden, blauen Augen, dem hölzernen Bopfe und dem Sterne auf der Brust, stand auf seinen Beinen wie eine Säule da; Hampelmann dagegen in seiner